

Editorial

Autor(en): **Pauli, Andrea**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **80 (2023)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Vom gegenseitigen Verständnis

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Bei der Arbeit an dieser Ausgabe hat mich das Thema «Verständnis füreinander» sehr beschäftigt. Daran mangelt es aktuell leider in vielen gesellschaftlich-politischen Bereichen.

Aber auch mit dem Verständnis für Krankheiten hapert es. Dafür, dass Menschen leiden, ohne dass es einen dezidierten Befund gibt. Dass sie sich am Rande ihrer Kraft durch den Alltag hangeln und ihnen niemand glaubt. Im Studium hatte ich eine Kollegin, die permanent über bodenlose Erschöpfung klagte. Ich erinnere mich kleinlaut, dass auch ich sie nicht ernst nahm und dachte «Ach, hab dich nicht so». Jetzt, wo ich sehr viel über Long Covid und das Chronische Erschöpfungssyndrom Fatigue gelesen habe, leiste ich innerlich Abbitte.

Mittlerweile weiss ich auch aus eigener Erfahrung, wie sich das anfühlt mit dem niederschmetternden «Akku-leer»-Gefühl. Es ist zum Verzweifeln. Ich hoffe sehr, dass die aktuelle Forschung endlich mehr Resonanz in Hausarzt-Praxen und Reha-Einrichtungen findet. Den Ansatz, Betroffene auf ein Zellenergie-Defizit hin zu untersuchen und zu behandeln, finde ich sehr vielversprechend.

Unser Verständnis braucht auch die Natur – seien es die gefährdeten Wildbienen, jene unersetzlichen Bestäuber, oder schlicht die Erde, aus der unsere Nahrung wächst. Jetzt, wo ohnehin so vieles im Umbruch ist, wäre doch genau der Zeitpunkt, die Dinge «richtig» zu machen. Es gibt bereits ermunternd viele gute Ansätze – und die sollten wir unterstützen und nach Kräften fördern. Die/der Einzelne kann etwas bewirken – auch wenn es manchmal nicht so scheint. Fangen wir mit dem Verständnis füreinander an!

Geben Sie gut auf sich acht!
Herzlichst, Ihre

Andrea Pauli

Andrea Pauli
a.pauli@verlag-avogel.ch

Gesundheits-Nachrichten
Postfach 63
CH-9053 Teufen
info@verlag-avogel.ch
www.gesundheits-nachrichten.ch